



*BmU* - der Vorsitzende -  
Bernhard Osterwind  
Bergstr. 13, 40699 Erkrath  
Tel.: 02104/46506  
e-mail: [bmu@bmu-erkath.de](mailto:bmu@bmu-erkath.de)  
[www.bmu-erkath.de](http://www.bmu-erkath.de)  
[www.facebook.com/bmu.erkath](https://www.facebook.com/bmu.erkath)  
[www.erkath-spart.de](http://www.erkath-spart.de)

03.06.2013

## Entwicklung findet Stadt!

Liebe Mitglieder der *BmU e.V.*

Wer seine Geschichte nicht kennt, der kennt auch seine Zukunft nicht.

### **25 Jahre *BmU***

Die *BmU-Fraktion* ist im letzten Monat 25 Jahre alt geworden.

Auf Youtube findet sich der damalige Fernsehbericht [Die unterstrichenen Wörter sind verlinkt](#)

Die erste Fraktion bestand aus drei Studenten (Martin Kleinwächter, Michael Ditsche, Christoph Courage), einem Berufsanfänger (mir) und Rudolf Wacker (Amtsanwalt). – Wie gerne hätten wir auch heute Studenten aktiv in unseren Reihen – war das Studium damals „lockerer“? Im Sommer darauf haben wir den ersten Erkrather Umweltag organisiert. Es existiert ebenfalls bei Youtube ein kleines Filmchen über einen [Experimentalvortrag](#) von mir zur Deponie Hubbelrath.

Die *BmU e.V.* wurde am 13. Oktober 1988 20:00 Uhr im Kaiserhof gegründet. Peter Schreiber, der später eine wichtige Rolle in der finanzpolitischen Arbeit der *BmU-Fraktion* spielte und hervorragende Wahlergebnisse in seinem Wahlkreis erarbeitete, entschuldigte seine Nichtteilnahme. Er war auf einer Schulabschlussfahrt in der DDR. Das waren noch Zeiten.

Entschuldigt fehlte lt. Anwesenheitsliste auch Angela Klinkhammer-Neufeind. Die Einladung zur Gründung des Vereins hatte Christoph Courage unterschrieben. Die Anwesenheitsliste weist 25 Personen aus.

Wir hatten damals kein Geld und Michael Ditsche hat mit mir auf dem Sperrmüll aus den Rückseiten der Schränke Plakatträger gebaut. Die Spendenquote der ersten Ratsfraktion war hoch: Ausnahmslos 100% aller Aufwandsentschädigungen wurden gespendet, um den Wahlkampf für die Wahl am 01.10.1988 zu finanzieren.

Im Gründungsauftrag werden Fragen gestellt, die den künftigen Mitgliedern in Form eheähnlichen Versprechens entgegengehalten:

- Wollen Sie, daß durch solide Finanzen die Grundversorgung in Erkrath (...) langfristig gesichert wird?
- Sind Sie der Meinung, daß konsequenter Umweltschutz in Erkrath auf der Strecke bleibt?
- Fühlen Sie sich von den Parteien verschaukelt, weil diese viel versprechen, aber wenig halten?
- Meinen Sie, daß Erkrath einen besseren Stadtrat verdient?

Die Antworten waren klar.

Ein heute kaum noch vorstellbares Ereignis war, dass die *BmU* e.V. nach einem Hilfeaufruf des Deutschen Roten Kreuzes einen Hilfsgütertransport 1990 in das durch die Revolution erschütterte Rumänien unterstützte. Andreas von Koskull organisierte einen 7,5 Tonne, *BmU*-Mitglieder kratzten Geld für die Betriebskosten zusammen und Andreas von Koskull und ich fuhren mit nach Temesvar, ein bedrückendes Erlebnis und Abenteuer zugleich, das mir bis heute in lebhafter Erinnerung ist.

1995 bis 1997 hat die *BmU* sogar zusätzlich die Zeit gefunden, wie ein Naturschutzverband aktiven Umweltschutz zu betreiben, indem sie die Bachpatenschaft über einen 600 m langen Abschnitt der Düssel übernahm. Die Schlauchbootfahrten und die zahlreichen Baum- und Strauchpflanzungen waren, verglichen mit der Rathausluft, ein richtiger Ausgleichsport.

In den letzten Jahren bewegen wir uns außerhalb des Rathauses mehr auf Festen der Werbegemeinschaften, besonders dem Cityfest, und Karnevalsprozügen.

Aber zurück zur Erkrather Politik, von welcher wir uns dadurch nicht ablenken lassen.

### **Entwicklung findet Stadt**

In den 90er Jahren wurde tatsächlich umgedacht, Erkrath ging immer sparsamer mit dem Flächenverbrauch um.

Erkrath weist heute 60 Mio.€ Schulden auf. Dazu habe ich in der Haushaltsrede ausführlich Stellung genommen, ohne das heute wiederholen zu wollen.

Veränderung findet immer statt. Wird man verändert oder verändert man in der Politik?

Die Bevölkerungszahlen sind seit 1997 rückläufig. Lag die Einwohnerzahl im Jahr 1995 noch bei 49.659 Personen, hatte Erkrath fünf Jahre später nur noch 48.767 Einwohner. Bis zum Jahr 2010 ging die Einwohnerzahl auf 45.963 Personen zurück. Wenn man die Meldungen zum Mikrozensus als Trend auffassen darf, dann Erkrath in den letzten 10/12 Jahren ca. 10 % der Einwohner verloren. In vielfacher Hinsicht ist dieser Trend mitten im Speckgürtel Düsseldorfs alarmierend: im Hinblick auf die Finanzierung der Infrastruktur, den Erhalt eines leistungsfähigen Schulsystems, die Finanzierbarkeit der Stadt und ihre Lebensqualität. Down Trading, Race to the Bottom sind die Stichworte der Fachwelt.

Nicht weniger steht auf dem Spiel.

Statt im Strom der Veränderung den Trends - ob positiv oder negativ - nur zuzuschauen, wollen wir Entwicklung !

Wir wollen eine Strategie!

Wie kann die Stadt Erkrath wieder das Ruder in die Hand nehmen, damit es selber steuert?

Wir wollen die Entwicklung, nicht die ziellose Veränderung Erkraths!

Seit 1998 fordern wir beharrlich die Aufstellung eines [Stadtentwicklungskonzeptes](#).

Wenn auch spät, so können wir doch jetzt die Frucht dieser Arbeit fast in den Händen halten.

Der Abschlussbericht des Stadtentwicklungskonzeptes findet sich unter:

<http://www.zukunft-erkrath.de/>

Am 19.06. findet im Bürgerhaus die Abschlussveranstaltung dazu statt. In der darauf folgenden Ratssitzung, kann der Stadtrat dieses Konzept beschließen, es verwässern, verdünnen oder verwerfen.

Auch wir haben [Vorschläge](#) gemacht, die zum Teil keinen Eingang in die vorliegende Form des Stadtentwicklungskonzeptes gefunden haben. Wir hätten uns eine Verstärkung der Förderung der Bestandsentwicklung durch ein profiliertes Förderprogramm ähnlich Hiddenhausen gewünscht eine stärkere Präparierung der strategischen Leitideen. Das ist aber z.B. von Grünen und CDU abgelehnt worden. Wir akzeptieren den Diskurs und die demokratischen Entscheidungen auf dem Weg zu diesem Konzept.

### **Zeit der Narreteien nicht ohne Grund begrenzt**

Der Lenkungskreis zum Stadtentwicklungskonzept (ein Gremium aus Vertretern der Fraktionen, der Verwaltungsspitze und Planlokal), dessen Protokolle transparent im Internet veröffentlicht wurden, ist von den Grünen als „informelles nichtöffentlich tagendes Gremium“ abgelehnt worden. In der ASW-Sitzung am 28.05.2013 haben die Grünen vorgeschlagen, dass die Fraktionssprecher sich treffen und Verhandlungen zum Stadtentwicklungskonzept führen. Ohne Fachleute, ohne Protokoll, nicht informell, sondern „Verhandlungen“.

Diesem Widerspruch haben wir eine Absage erteilt.

Weiterhin haben die Grünen angekündigt, erst *nach* dem Endbericht zum Stadtentwicklungskonzept, welcher sich der Bürgerkritik stellt, ihre Anträge zum Stadtentwicklungskonzept einbringen zu wollen. Sie entziehen damit ihre politischen Vorstellungen der öffentlichen Diskussion mit der Bürgerschaft.

Es hat der gesamten Ratsarbeit gut getan, dass die *BmU* den Fehler korrigiert hat, mit den Grünen im Rat zu kooperieren. Die Grünen schreiben an ihren Karnevalswagen:



„Stadtentwicklungskonzept – Nein Danke!“.

Die Grünen wollten sogar ein Denkverbot über von ihnen ausgesuchte Flächen wie Kleines Bruchhaus. Das Stadtentwicklungskonzept sieht die Nichtbebauung dieser Fläche vor – wäre es nach den Grünen gegangen, hätte es dieses Votum nicht gegeben.

Die Zeit der Narreteien ist nicht ohne Grund begrenzt.

So wollen die Grünen die Prognose der Bevölkerungsentwicklung, die auf der Analyse der letzten 30 Jahre beruht aus dem Bericht zum Stadtentwicklungskonzept „streichen“.

Aber, wie oben schon gesagt:

Wer seine Vergangenheit nicht kennt, der kennt auch seine Zukunft nicht.

### Flagge zeigen gegen die CO-Pipeline



Neben der CO-Mahnstätte an der Max-Planck-Str. im Bereich der Einmündung Am Maiblümchen, haben wir heute die erste Flagge gegen die CO-Pipeline gehisst!

Seit dem Enteignungsgesetz des Landtages zugunsten der Giftröhre durch Erkrath im Jahre 2005 hält der Widerstand gegen die Pipeline an. Kein Gas in die Pipeline! Als Zeichen, dass dieser Widerstand auch über die vielen Jahre nicht erlahmt ist und die Befüllung der Pipeline mit Gas von der Bevölkerung nicht toleriert wird, haben wir ein weiteres Zeichen gegen CO-Gas unter Wohngebieten entwickelt:

Eine Fahne, mit welcher die Bürgerschaft Flagge zeigen kann.

## Entwicklung: Wechsel im Vorsitz der *BmU* e.V.

Nach 25 Jahren Vorsitz des Vereins *BmU* bin ich froh, der Versammlung Christian Ritt als meinen Nachfolger vorschlagen zu können.

Ich habe 25 Jahre nicht alles richtig gemacht. Ich habe aber alles zu Ende gebracht.

Christian ermuntere ich ausdrücklich nicht alles, aber doch vieles anders zu machen und gerade damit die *BmU* weiter zu entwickeln.

Dieser Schritt ermöglicht mir, meine Aufgaben in der Fraktion weiterhin zu erfüllen.



Vielen Dank an Alle, Freund wie Feind, für intensive 25 Jahre!

Bernhard Osterwind  
Fraktionsvorsitzender der *BmU*  
Kreistagsabgeordneter